

Wir, die Aktivistinnen und Aktivisten, die Woche für Woche hier in Karlsruhe auf der Straße aktiv gegen Rassismus eintreten, können nicht tatenlos zusehen, wenn das Thema Antirassismus von Herrn Mentrup benutzt wird, um sein Image aufzupolieren.

Fakt ist, dass rechtsextreme Gruppen aus Karlsruhe alleine im letzten Jahr 98 öffentliche Veranstaltungen abgehalten haben.

Fakt ist auch, dass sie von der Stadt dabei in keiner Weise gehindert wurde.

Diese Bilanz zeigt, dass die Strategie von Herrn Mentrup, die Faschisten weg zu ignorieren nicht funktioniert – ja nie funktioniert hat.

Wir dürfen diese menschenverachtende Einstellung nicht ignorieren, hinnehmen oder gar verharmlosen.

Die Karlsruher Wochen gegen Rassismus tragen eine traurige Wahrheit.

Es sind die beiden einzigen Wochen, in denen die Stadt vorgibt, gegen Rassismus vorzugehen – den Rest des Jahres über, dürfen Nazis marschieren, während Antifaschistinnen und Antifaschisten kriminalisiert werden.

Dabei heißt Antirassismus eben mehr als nur gegen Rassismus zu sein – es heißt ihn aktiv zu bekämpfen um eine solidarischere Gesellschaft zu erreichen.

Deswegen reicht es nicht nur hier zu sitzen und sich Vorträge anzuhören – auch wenn heute Abend sicher einige gute Rednerinnen und Redner hier sind.

Wir können nur dann etwas gegen Rassismus ausrichten, wenn wir ihm die Stirn bieten.

Darum fordern wir Sie alle auf, morgen auf die Straße zu gehen und Schulter an Schulter gegen den morgigen Naziaufmarsch zu stehen.

Auch Sie sind herzlich eingeladen, Herr Mentrup.

Wir halten Sie aber trotzdem für die falsche Person, um die Wochen gegen Rassismus zu eröffnen.

Deshalb eröffnen wir die Veranstaltung im Namen aller Aktivistinnen und Aktivisten die sich aktiv gegen Rassismus einsetzen anstatt sich hinterm Schreibtisch zu verstecken.